

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Die Erscheinung (1802)

1 Ich lag auf grünen Matten,
2 An klarer Quellen Rand.
3 Mir kühlten Erlenschatten
4 Der Wangen heissen Brand.
5 Ich dachte diess und jenes,
6 Und träumte sanftbetrübt
7 Viel Süßes mir und Schönes,
8 Das diese Welt nicht giebt.

9 Und sieh dem Hayn entschwebte
10 Ein Mägklein sonnenklar.
11 Ein weisser Schleyer webte
12 Um ihr nussbraunes Haar.
13 Ihr Auge feucht und schimmernd
14 Umfloss ätherisch Blau.
15 Die Wimpern nässte flimmernd
16 Der Wehmuth Perlenthau.

17 Ein traurend Lächeln schwebte
18 Um ihren süßen Mund.
19 Sie schauerte, sie bebte.
20 Ihr Auge thränenwund,
21 Ihr Hinschaun liebesehnend,
22 So wähnt' ich, suchte mich.
23 Wer war wie ich so wähnend,
24 So selig wer, wie ich!

25 Ich auf sie zu umfassen —
26 Und ach! sie trat zurück.
27 Ich sah sie schnell erblassen,
28 Und trüber ward ihr Blick.
29 Sie sah mich an so innig,
30 Sie wies mit ihrer Hand

- 31 Erhaben und tiefsinnig
32 Gen Himmel, und verschwand.
- 33 Fahr wohl, fahr wohl Erscheinung!
34 Fahr wohl! dich kenn' ich wohl!
35 Und deines Winkes Meinung
36 Versteh' ich, wie ich soll! —
37 Wohl für die Zeit geschieden
38 Eint uns ein schönes Band.
39 Hoch droben, nicht hienieden
40 Hat Lieb' ihr Vaterland.

(Textopus: Die Erscheinung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21753>)